

Anika Duveneck (FU Berlin), **Lisette Moenikes**, **Marc Just (FH Dortmund)**, Kira Fink (Gelsenkirchen)

Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis im Reallabor „Lernende Stadt“



Nachhaltig wirken: Reallabore in der Transformation | 2.-3. Juni 2022, Karlsruhe

Gliederung

- 1) Gelsenkirchen Zukunftsstadt 2030
- 2) Reallabore in der „Lernenden Stadt“
- 3) Zusammenarbeit Wissenschaft – Praxis in den Reallaboren
- 4) Diskussion

Gelsenkirchen Zukunftsstadt 2030



Gelsenkirchen Zukunftsstadt 2030

Wettbewerb Zukunftsstadt



Stufe 3: Umsetzung der Vision in „Reallaboren“
2019-2022
8 Kommunen
Stadt Gelsenkirchen im Verbund
mit der FU Berlin und der FH Dortmund



Stufe 2: Planungs- und Umsetzungs-konzept der Vision 2030+
2017-2018
23 Kommunen
Stadt Gelsenkirchen im Verbund
mit der FU Berlin (Institut Futur)

Stufe 1: Entwicklung der kommunalen Vision 2030+
2015-2016
51 Kommunen
Stadt Gelsenkirchen

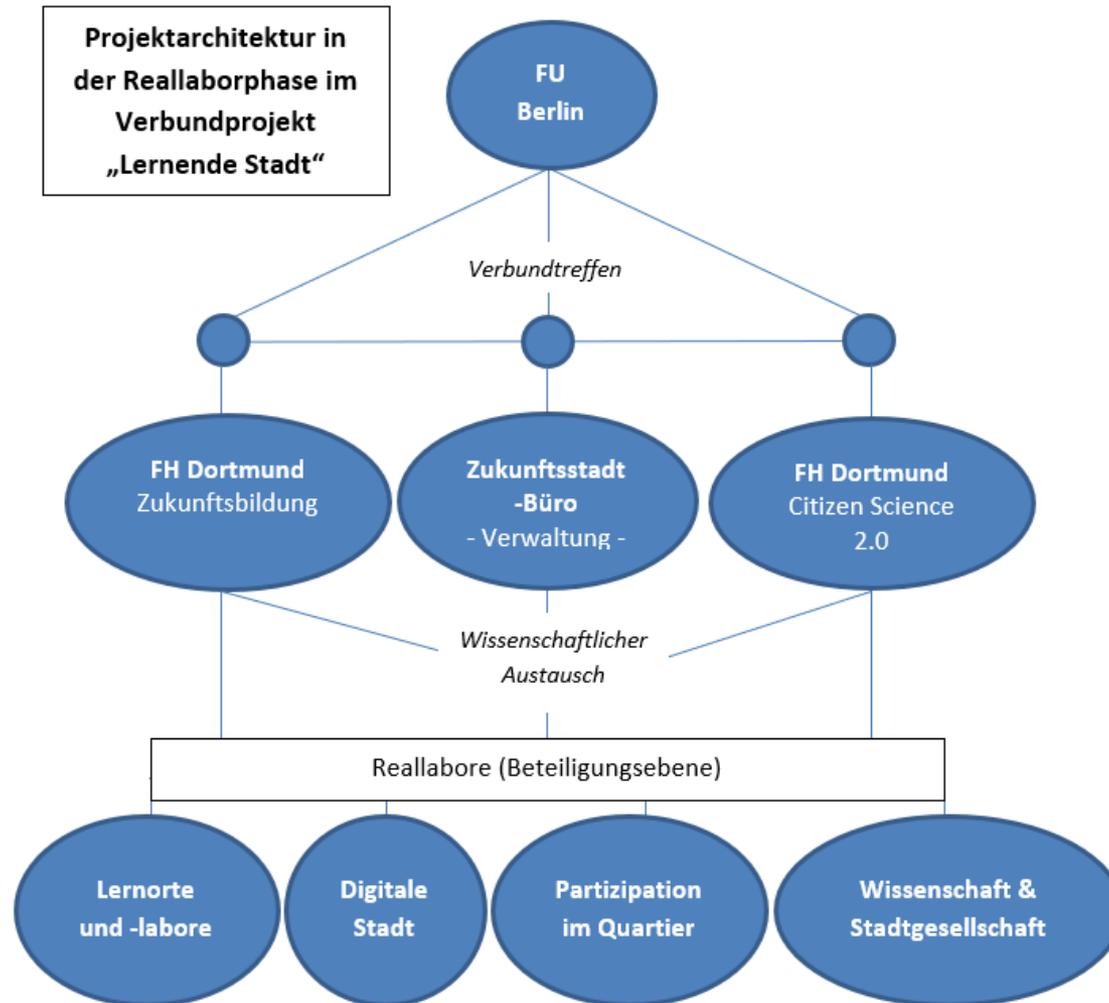


Gelsenkirchen Zukunftsstadt 2030

*„Wir setzen ... auf **„Zukunftsbildung“**, die Verbindung von inklusiver, chancengerechter und qualitativ hochwertiger Bildung mit der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE). Hierbei stellen wir den Kompetenzerwerb in den Mittelpunkt.“ (Gelsenkirchener Erklärung 2016)*



Reallabore in der „Lernenden Stadt“



Reallabore in der „Lernenden Stadt“

REALLABOR



- Verbindung von realen und virtuellen Lern- und Beteiligungsräumen
- Aktivierung von analogen Lernprozessen durch digitale Instrumente
- Nutzbarkeit digitaler Infrastruktur für das Konzept der Zukunftsbildung
- weitere spezifische Forschungsfragen

**Erprobung
neuer (digitaler)
Lernmethoden und -Konzepte**

Digitale
Stadt

Lernorte

Lernende Stadt

**Erprobung
neuer Bildungs- und
Lernformen**

- Zusammenspiel schulischer und außerschulischer Bildung
- Kompetenzerwerb
- weitere spezifische Forschungsfragen

REALLABOR



**Erprobung
neuer Formen der
Zusammenarbeit**

Stadt-
gesellschaft
und
Wissenschaft

Partizipation
im Quartier

**Erprobung
neuer Bildungs- und
Beteiligungsmodelle**

- Systematisierung der Zusammenarbeit von Stadtgesellschaft und Wissenschaft
- Etablierung von Strukturen der Zusammenarbeit
- Verbindung von Theorie und Praxis
- Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Konzeptes Citizen Science 2.0

- Aneignungs- und Beteiligungsprozesse und Kompetenzerwerb
- Intergenerative und interkulturelle Quartiersgestaltung
- Zusammenspiel Quartiersakteure, Verwaltung Politik
- weitere spezifische Forschungsfragen

REALLABOR



STADT UND
WISSENSCHAFT

REALLABOR



PARTIZIPATION
IM QUARTIER

Zusammenarbeit Wissenschaft – Praxis in den Reallaboren

Reallabor „Partizipation im Quartier“

- **Rollenunklarheit und -unsicherheit** der (Sozial-)Wissenschaft
- **Unsicherheit (diskursiver) wissenschaftlicher Rückkopplungen** in die Praxis
- **Keine gemeinsame Arbeitsebene**, da der Reallaborbegriff willkürlich eingesetzt wurde

Zusammenarbeit Wissenschaft – Praxis in den Reallaboren

Im Kontrast: Reallabor „Lernorte und -labore“

- **Relative Akteurs-Homogenität:** Alle Akteur*innen engagieren sich für Nachhaltigkeit, v.a. im außerschulischen Bereich, sprechen „*die gleiche Sprache*“ und arbeiten im Sinne einer Koopkurrenz/Coopetition zusammen
- **Gemeinsame Forschungs- und Arbeitsebene:** Es wurde im Tandem aus Wissenschaft und Praxis ein Fragebogen auf Reallaborebene entwickelt
- **Neutrale Moderation:** Moderation nicht in ein Praxisbaustein eingebunden



Diskussion

1. Inwiefern ist die Arbeit im Projekt „Lernende Stadt“ mit dem Begriff „Reallabore“ nach Ihrem Verständnis nach kompatibel?
2. Was kann die Reallabor-Forschung von den Erfahrungen aus dem Projekt lernen?
3. Wann ist die Verwendung des Begriffs angemessen, wann wird sie überstrapaziert?

Anika Duveneck (FU Berlin), **Lisette Moenikes, Marc Just (FH Dortmund)**, Kira Fink (Gelsenkirchen)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nachhaltig Wirken: Reallabore in der Transformation | 2.-3. Juni 2022, Karlsruhe

